

Dokumentation der 1. Demokratiekonferenz



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

In Kooperation zwischen



Rheda-
Wiedenbrück



Veranstaltungszeitpunkt: 21. November 2017, 19 bis 21.30 Uhr

Veranstaltungsort: Volkshochschule Reckenberg-Ems, Luise-Hensel-Saal

Ziel: Die Demokratiekonferenz dient als formeller, legitimatorischer, ideeller und öffentlicher Auftakt der Demokratiepartnerschaft Rheda-Wiedenbrück. Ziel war es, unterschiedliche Menschen aus der Stadtgesellschaft zusammenzubringen. Sie sollten das Bundesprogramm „Demokratie lieben!“ und die Grundstruktur der Demokratiepartnerschaft kennenlernen, vor allem aber miteinander in Austausch kommen, die Situation von Rheda-Wiedenbrück reflektieren und gemeinsam erste Ideen entwickeln.

Teilnehmerstruktur: An der ersten Demokratiekonferenz in Rheda-Wiedenbrück haben 53 Menschen teilgenommen. Die Gruppe war sehr durchmischt: 60 % Mädchen und Frauen, 40 % Jungen und Männer, die Altersspanne betrug 10 bis 85 Jahre. Es waren hauptamtliche Vertreter, ehrenamtliche Akteure, angehörige verschiedener Religionsgemeinschaften und Migrantengruppen sowie Privatpersonen anwesend.

Verlauf: Die Demokratiekonferenz hat folgende Etappen durchlaufen:

1. Begrüßung
2. Kurzvortrag
3. Zukunftswerkstatt
4. Ergebnispräsentation
5. Vorschläge zur Berufung der Mitglieder des Begleitausschusses
6. Feedback

Zu 1: Eröffnet wurde die Demokratiekonferenz von Bürgermeister Theo Mettenborg. In seiner Ansprache hat er hervorgehoben, dass der Einsatz für Demokratie der Aktivität jedes und jeder einzelnen bedarf.

Zu 2: Demokratie Ramadani hat sich als Koordinierungsstelle der Demokratiepartnerschaft vorgestellt. In seiner Begrüßung hat er betont, dass Demokratie in unserer Gesellschaft selbstverständlich ist, aber nicht zum Selbstverständnis werden darf. Sie braucht eine starke Kultur der Verständigung und des Miteinanders. Daraufhin hat er die Grundzüge des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ als ganzheitlichen Ansatz zur Förderung eines vielfältigen,

gewaltfreien und demokratischen Miteinanders durch Strukturmaßnahmen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene sowie bundesweite Modellprojekte vorgestellt. Als nächstes hat er das Ziel und die Grundstruktur der Demokratiepartnerschaft Rheda-Wiedenbrück beschrieben, indem er die drei Organe Demokratiekonferenz, Begleitausschuss und Jugendforum mit ihren jeweiligen Aufgabengebieten und finanziellen Ausstattungen dargestellt hat.

Zu 3: In drei Kleingruppen aufgeteilt, haben die Teilnehmenden der Demokratiekonferenz sich im ersten Schritt gegenseitig kennengelernt. In der Vorstellungsrunde haben sie gesagt, wer sie sind, woher sie kommen, wofür ihr Herz schlägt und warum sie an der Demokratiekonferenz teilnehmen. Im zweiten Schritt haben sie diskutiert, was in Rheda-Wiedenbrück gut läuft bezogen auf das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen, Religionen, Generationen, sozialer Schichten und Lebensentwürfe. Die Gedanken wurden auf grünen Karteikarten notiert und auf einer Pinnwand thematisch sortiert. Im dritten Schritt ist darüber gesprochen worden, was in Bezug auf das Miteinander verschiedener Menschen noch nicht gut funktioniert. Die Anmerkungen hierzu sind auf roten Karten festgehalten worden. Abschließend haben die Teilnehmenden überlegt, was sie in Zukunft tun wollen, um Verbesserungen herbeizuführen. Auf blauen Karten hatten sie die Möglichkeit zu notieren, mit wem sie sich dazu eine Zusammenarbeit vorstellen können und was sie dafür benötigen.

Zu 4: Folgende Ergebnisse wurden im Plenum mündlich vorgetragen:

	<u>Was läuft gut in Bezug auf das Miteinander?</u>	<u>Was läuft nicht gut in Bezug auf das Miteinander?</u>	<u>Was wollen wir tun, mit wem und was brauchen wir dafür?</u>
<u>Gruppe 1</u>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bürgerstiftung</i> • <i>Nachbarn kennen sich</i> • <i>Sicherheit</i> • <i>Sehr gutes Vereinswesen</i> • <i>Migration</i> • <i>Integration läuft</i> • <i>Jugendkulturring</i> • <i>Ehrenamt</i> • <i>Freizeit- und Kulturangebot</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Mehr Projekte</i> • <i>Freizeitaktivitäten</i> • <i>Zwei Stadtkerne</i> • <i>Bekannt machen</i> • <i>Unsicher fühlen</i> • <i>Offene Angebote</i> • <i>Lichter im Park</i> • <i>Sozialer Wohnraum</i> • <i>Stadtteile immer gegeneinander</i> • <i>Transparente Angebote/</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Homepage für die Jugend</i> • <i>Mehr Kontakt</i> • <i>Stadtgespräch</i> • <i>Mehr lässige intellektuelle Angebote</i> • <i>Keine Fokussierung auf Ausländer</i> • <i>Politik</i> • <i>Begegnungszentrum</i> • <i>Abends nichts los</i>

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • <i>Religiöse Vielfalt</i> • <i>Betreuung mit Herz</i> • <i>Mitspracherechte</i> | <ul style="list-style-type: none"> <i>Projekte</i> • <i>Kein Kontakt mit Schulen</i> • <i>Städtebau</i> | <ul style="list-style-type: none"> • <i>Mein Rheda-Wiedenbrück</i> • <i>Kommunikation und Vernetzung</i> • <i>Mehr Öffentlichkeitsarbeit</i> • |
|---|--|--|

Was läuft gut in Bezug auf das Miteinander?

Was läuft nicht gut in Bezug auf das Miteinander?

Was wollen wir tun, mit wem und was brauchen wir dafür?

Gruppe 2

- | | | |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • <i>Guter Ansatz für das Zusammenspiel zwischen Schule und Vereinen</i> • <i>Vereinsleben</i> • <i>Musical-Fabrik</i> • <i>Jugendkulturring</i> • <i>Skaterpark</i> • <i>Ausländerfest in Rheda</i> • <i>Offene Kinder- und Jugendarbeit</i> • <i>Wenig öffentlicher Rechtsextremismus (in Form von Demos/ Protesten)</i> • <i>Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe (St. Vit)</i> • <i>Aufnahme von Flüchtlingsfamilien</i> • <i>Nachbarschaft</i> • <i>Integration in Sportvereine</i> • <i>Bürgerschaftliches Engagement in der Vereinslandschaft</i> • <i>Großes Beratungsangebot</i> | <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kein Miteinander, sondern ein Nebeneinander</i> • <i>Reaktionen einiger Politiker und Stadtvertreter auf Bürgerentscheide</i> • <i>Rassistische Übergriffe auf Jugendliche durch Polizisten</i> • <i>Auf dem Kulturfest bleiben alle unter sich</i> • <i>Nebengesellschaften/ Mafia-Strukturen</i> • <i>Zu wenig Förderung/ Projekte zum Thema Gleichberechtigung an Schulen (Mobbing, Sexismus, Homophobie)</i> • <i>Angebote für Jugendliche nicht ausreichend</i> • <i>Kino</i> • <i>Jugendparlament</i> • <i>Kneipen</i> • <i>Theaterstücke, die für Jugendliche interessant sind</i> • <i>Keine institutionalistische Beteiligung von</i> | <ul style="list-style-type: none"> • <i>Stadthalle für Kinder und Jugendliche öffnen</i> • <i>Jugendparlament</i> • <i>Projekte zu Politik/ Demokratie/ Toleranz in Schulen, Kitas, Ferienfreizeiten</i> • <i>Interkulturelle Projekte mit Eltern und Kinder in den Kindertagesstätten</i> • <i>Interkulturelle Projekte aus der Schule heraus</i> • <i>Kindern als Schlüssel der Gesellschaft</i> • <i>Weg von Multikulturalität, hin zur Interkulturalität</i> • <i>Internationale Kulturwoche statt Kulturfest</i> • <i>Gesetze und Regeln sollen klar und deutlich sein für Flüchtlinge</i> • <i>Niederschwelligkeit,</i> |
|--|--|---|

- | | | |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • „geheimes“ Hilfenetz • Hohe Motivation, neu zugewanderte Menschen offen zu empfangen und zu unterstützen | <p>Jugendlichen vorhanden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integration von geflüchteten Menschen durch die Stadt Rheda-Wiedenbrück • Integration, aber nicht vor meiner Haustür! • Stadtrat gegen Jugendparlament • Mehr Beteiligung von Kindern und Jugendlichen • Unübersichtliche Netzwerklandschaft • Die Helfer sind immer die gleichen. Es gibt nicht genug Leute. (Kirche) | <p>keine Hindernisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bessere Durchlässigkeit der Informationssysteme • Höheres Kultur-/ Freizeitangebot (Veranstaltungen, wie der JKR veranstaltet) • Verständnis zeigen! • Kompromisse machen! • Engagement in der Schule • Präventionsarbeit in Schulen (auch Grundschulen) zu Toleranz |
|---|---|--|

Was läuft gut in Bezug auf das Miteinander?

Was läuft nicht gut in Bezug auf das Miteinander?

Was wollen wir tun, mit wem und was brauchen wir dafür?

Gruppe 3

- | | | |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt Strukturen des Miteinanders • Gegenseitige Toleranz • Umgang bezieht sich nicht auf Religionen oder Nationalitäten • Kinder mit Migrationshintergrund werden in der Schule gut integriert • Wenig Rechtsextremismus • Friedliches Miteinander (Nebeneinander?) • Gut Nachbarschaft • Projekte und Engagier- | <ul style="list-style-type: none"> • Mehr Angebote für Jugendliche • Zu wenig öffentliche Orte für Jugendliche • Gutes Engagement in Rheda-Wiedenbrück hängt z.T. von Einzelnen ab • „Ghettobildung“ • Wohnungsmarkt • ÖPNV, besonders Busverbindung • Vernetzung • Eingeschränkte Nutzung von Vertretungsgremien (z.B. Integrationsrat) | <ul style="list-style-type: none"> • Mehr Flyer? • Mehr Öffnung zu sozialen Netzwerken • Informationaplattform • Feste Termine zum Austausch zwischen den Kulturvereinen • Eigene Homepage zur Vernetzung von Vereinen und Ehrenamtlichen • Vereine sollen sich austauschen • Vernetzung verschiedener Gruppen und Projekte |
|--|--|--|

- *te in Schulen*
- *Fair Play Cup*
- *Wie oft im Jahr treffen sich die Frauen in Rheda-Wiedenbrück (aus verschiedenen Religionen, Kulturen, Nationalitäten)?*
- *Hoher Beschäftigungsstand*
- *Bei uns im Neubaugebiet kommen durch die vielen Nationalitäten (Deutsche, Russen, Polen, Aramäer) viele tolle Kulturen zusammen (Essen, Gespräche, etc.).*
- *Intakte Dorfstrukturen*
- *Schönes Stadtbild*
- *Vielfältiges Vereinsleben*
- *Kulturvereine*
- *Viel ehrenamtliches Engagement*
- *Engagierte Fachkräfte*
- *Offene Kinder- und Jugendarbeit*
- *Schulsozialarbeit*
- *Bürgerstiftung/ Bildungsfonds*
- *Viel Engagement der Stadt/ Verwaltung/ Kooperationen*
- *Mehr aktive Teilhabe aller Kulturen*
- *Verbreitung von Informationsquellen*
- *Nebeneinander, Segregation*
- *Öffnung bestehender Angebote nicht ausreichend*
- *Toleranz nicht ausreichend*
- *Zugang von Zugewanderten zu Sportvereinen nicht ausreichend*
- *Neuzugang oft in Dörfern nicht gut aufgenommen. Auch nach längerer Zeit bleiben viele in ihren Gruppen.*
- *Hoher Konformitätsdruck*
- *Jugendforum = groß und laut (topp Struktur, Lobby, Presse, Macht)*
- *App „Mein Rheda-Wiedenbrück“ weiterentwickeln*
- *Thema mitnehmen; Fragen an Kinder und Jugendliche weitergeben; daraus Ideen sammeln*
- *Gibt es einen kosovarischen/ albanischen Verein in Rheda-Wiedenbrück?*
- *Mehr Nachbarschaftsarbeit*
- *Gemeinsame Kochveranstaltungen*
- *Regelmäßige Treffen und offene Angebote (z.B. wie heute Abend)*
- *Projekte zu Themenbereichen: Islamismus, Antisemitismus, Rassismus, Mobbing*
- *Reflexionsvermögen steigern (durch externe Beratung, externes Coaching)*

Zu 5: Die Teilnehmenden haben als nächstes eine Liste bekommen, auf der 175 zivilgesellschaftlichen Akteure aus Rheda-Wiedenbrück aufgeführt waren (Schulen, Vereine, Träger der Freien Wohlfahrt, Religionsgemeinschaften, etc.). Sie konnten 25 davon durch Ankreuzen für die Berufung des Begleitausschusses vorschlagen oder ergänzende Akteure aufschreiben. Ein Großteil hat sich für die Vorschläge mehr Bedenkzeit gewünscht. Die Organisatoren räumen ihnen dazu bis 24. November Zeit ein. Alle Vorschläge werden Anfang 2018 in die Beratungen der Stadt Rheda-Wiedenbrück und der VHS Reckenberg-Ems über die Besetzung des Begleitausschusses Eingang finden.

Zu 6: Zum Schluss wurden die Teilnehmenden gebeten, einen Feedbackfragebogen auszufüllen. Sie konnten zu den nachfolgenden Aussagen angeben, ob sie völlig zutreffen, zutreffen, teils/teils oder nicht zutreffen; und darüber hinaus Verbesserungswünsche für die nächste Durchführung der Demokratiekonferenz nennen.

Die Demokratiekonferenz war eine gute Möglichkeit für mich, andere interessierte Menschen als mögliche Kooperationspartner kennenzulernen.

- Trifft völlig zu = 22,9 %
- Trifft zu = 71,4 %
- Teils/teils = 5,7 %

Die Demokratiekonferenz war eine gute Möglichkeit gemeinsam mit anderen, konkrete Projektideen zu entwickeln.

- Trifft völlig zu = 31,4 %
- Trifft zu = 60 %
- Teils/ teils = 8,6 %

In der Zukunftswerkstatt konnte ich meine Gedanken, Ideen und Wünsche gut einbringen.

- Trifft völlig zu = 8,6 %
- Trifft zu = 40 %
- Teils/ teils = 40 %
- Trifft nicht zu = 11,4 %

Der Kurzvortrag hat mich über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und die Demokratiepartnerschaft Rheda-Wiedenbrück gut informiert.

- Trifft völlig zu = 9 %
- Trifft zu = 42,8 %
- Teils/ teils = 22,9 %
- Trifft nicht zu = 8,6 %

Folgende Verbesserungen wurden für die kommende Demokratiekonferenz genannt:

- *Früher beginnen zwecks Aufnahmefähigkeit*
- *Zeitmanagement*

- *Für 3 und 5 hätte es evtl. etwas mehr Zeit geben können → schwierig von einer allgemeinen Ebene auf eine konkrete zu kommen*
- *Es wäre wünschenswert mehr Bürgerinnen und Bürger an der Demokratiekonferenz zu beteiligen*
- *Planung konkreter Projekte*
- *Beispielprojekte wären schön gewesen*
- *Mehr Infos über Rahmenbedingungen zur Projektplanung*
- *Mehr Werbung im Vorfeld*
- *Zeit war ein wenig zu kurz*
- *Früher terminieren*
- *Vorstellungsrunde abkürzen*
- *Wunsch: bis zum nächsten Mal ein Portal gründen (Vernetzung!)*
- *Nächste Schritte konkretisieren*
- *Mehr Zeit für Diskussion*

Weiteres Vorgehen: Die in der Demokratiekonferenz gesammelten Gedanken, Ideen und Wünsche werden nach der Gründung des Begleitausschusses und des Jugendforums dort thematisiert, ggf. aufgegriffen und weiterentwickelt. Zeitgleich haben alle in Rheda-Wiedenbrück lebenden oder hier tätigen Menschen die Möglichkeit, sich in Kleingruppen zusammenzuschließen und diese Anliegen weiterzuverfolgen. Die Koordinierungsstelle steht ihnen hierfür als beratende Kraft zur Verfügung.